Nachruf auf Peter Heisch

Autor(en): **Wyss, Johannes**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **75 (2019)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

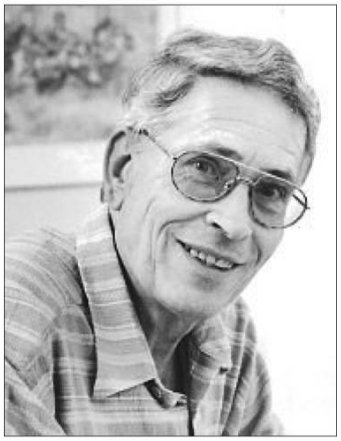
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachruf auf Peter Heisch

Ende Januar ist nach längerer Krankheit der Korrektor und Autor Peter Heisch im 84. Altersjahr gestorben. Er hatte die Leserinnen und Leser des «Sprachspiegels» über viele Jahre mit seinen humorvollen Sprachbetrachtungen begleitet und bereichert.



Peter Heisch (1935–2019)

Aufgewachsen im badischen Offenburg, kam Peter Heisch mit 24 in seine Wahlheimat Schaffhausen, wo er zuerst als Schriftsetzer, nach dem Strukturwandel im Druckgewerbe als Korrektor und von 1989 bis zu seiner Pensionierung als Chefkorrektor bei den «Schaffhauser Nachrichten» sein Auskommen fand. Neben diesem Broterwerb veröffentlichte er bereits in jungen Jahren seine ersten Bücher, die «Zollfibel» und den Erzählband «Schelme, Schmuggler, Sünder». Viele Jahre las ich mit grossem Vergnügen und Schmunzeln seine Glossen im Satiremagazin «Nebelspalter» oder im «Tages-Anzeiger». Bei allem sarkastischen Humor in seinen Kolumnen war Peter ein sensibler Mensch, der sich für die politisch Verfolgten der chilenischen Diktatur einsetzte. Sein Sohn Michael formulierte es einmal so: «Er hat die Welt und die Menschen mit Milde betrachtet.»

2002 wurde Peter Heisch in den Vorstand des SVDS gewählt, wo er mit viel Engagement die Aufgaben des Aktuars wahrnahm. Als Leiter des Sekretariats unseres Vereins war er oft erste Ansprechperson für Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern und gelegentlich auch von Medien. Ein paar Jahre später beschloss der SVDS, die Sprachbetrachtungen von Peter Heisch in einem Sammelband zu veröffentlichen. So durfte ich als Vertreter des Herausgebers mit Peter in seiner Schaffhauser Wohnung die Texte für das Buch «Worthülsenfrüchte» aussuchen. Dieses Auswählen unterbrach Peter immer wieder, indem er in seine Schreibstube hinaufstieg und weitere Wortgeschichten herbeiholte, sodass wir mit Leichtigkeit zwei oder drei Bücher hätten füllen können.

Das sprachliche Erbe von Peter Heisch befindet sich seit zwei Jahren im Staatsarchiv von Schaffhausen. Der Redaktion des «Sprachspiegels» stehen aber noch etliche seiner unveröffentlichten Texte zur Verfügung, sodass Sie die lehrreichen, witzigen und immer unterhaltsamen Wortgeschichten in unserer Zeitschrift auch weiterhin geniessen können.

Johannes Wyss